



Staats- und Universitätsbibliothek • Bibliothekstraße • 28359 Bremen

Pressemitteilung März 2019

**Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen präsentiert die Wanderausstellung
„Denn bin ich unter das Jugenamt gekommen“ Bremer Jugendfürsorge und
Heimerziehung 1933 – 1945
Einladung zur Ausstellungseröffnung am 4.4.2019 um 17 Uhr**

Die Ausstellung rekonstruiert den Heimalltag von Bremer Jugendlichen in Einrichtungen der Jugendfürsorge in der Zeit des Nationalsozialismus und zeichnet erstmals nach, wie das „Sichten und Sieben“ in einem sich radikalierenden Bremer Fürsorgeerziehungssystem funktionierte. Im Auftrag des Diakonischen Werkes entwickelte die Kulturwissenschaftlerin Gerda Engelbracht das Ausstellungskonzept.

Zur Eröffnung am 4.4.2019 um 17 Uhr im Foyer der Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB) Bremen laden wir sehr herzlich ein.

Begrüßung: Maria Elisabeth Müller, Direktorin der SuUB Bremen

Einführung: Regina Bukowski, Diakonisches Werk Bremen e.V.

Im Anschluss lädt der Freundeskreis der SuUB zu einem kleinen Umtrunk ein.

„Wie war der Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die zwischen 1933 und 1945 in evangelischen Heimen der Kinder- und Jugendfürsorge untergebracht waren? Was erlebten sie dort und welche Rolle spielten Heimleiter*innen, Psychiater und die Verantwortlichen in den Behörden? Welche Auswirkungen hatte das "Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses" und die Verlegungen in außerbremische Erziehungsanstalten und Jugendkonzentrationslager?“ (Aus dem Buch „Denn bin ich unter das Jugenamt gekommen“ . Bremer Jugendfürsorge und Heimerziehung 1933 – 1945 von Gerda Engelbracht)

Die Ausstellung dokumentiert das Erleben der Jugendlichen unter anderem im Ellener Hof, im Marthasheim aber auch in außerbremischen Einrichtungen, wie der Betheler Zweiganstalt Freistatt oder der Diakonissenanstalt Kaiserswerth. Die Biografien jugendlicher Mädchen und Jungen machen die dramatischen, zum Teil tödlichen Folgen der Aussonderung aus der „Volksgemeinschaft“ greifbar: die Durchführung von Zwangssterilisationen, die Deportation in Jugendkonzentrationslager und Einrichtungen der „Euthanasie“- Aktionen. Dokumente, Bilder und Hörstationen ergänzen die Präsentation.

Die Ausstellung wird bis zum 28. Mai 2019 im Foyer der SuUB zu sehen sein.

Kontakt und weitere Informationen

Anke Winsmann, Öffentlichkeitsarbeit der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

<http://www.suub.uni-bremen.de>

Tel. 0421/218-59400 ✉ E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@suub.uni-bremen.de